

Katja Scharenberg, Sandra Hupka-Brunner,
Thomas Meyer, Manfred Max Bergman (Hrsg./éds/Eds.)

**Transitionen im Jugend-
und jungen Erwachsenenalter
Ergebnisse der Schweizer
Längsschnittstudie TREE**

**Transitions des adolescents
et des jeunes adultes en Suisse
Résultats de l'étude longitudinale TREE**

**Transitions in Youth and Young Adulthood
Results from the Swiss TREE Panel Study**

Volume 2

Katja Scharenberg, Sandra Hupka-Brunner,
Thomas Meyer, Manfred Max Bergman
(Hrsg./éds/Eds.)

**Transitionen im Jugend- und
jungen Erwachsenenalter:
Ergebnisse der Schweizer Längs-
schnittstudie TREE**

Transitions des adolescents et des
jeunes adultes en Suisse: Résultats
de l'étude longitudinale TREE

Transitions in Youth and Young
Adulthood: Results from the Swiss
TREE Panel Study



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-03777-157-0

© 2016, Seismo Verlag, Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen AG
Zähringerstrasse 26, CH-8001 Zürich
E-Mail: buch@seismoverlag.ch
<http://www.seismoverlag.ch>

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung (Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung u. a. m.) dieses Werkes oder einzelner Teile ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

ISBN 978-3-03777-157-0

Umschlag: Hannah Traber, St.Gallen
Foto: © Thomas Meyer, Bern

Inhalt / Sommaire / Content

Katja Scharenberg, Thomas Meyer, Sandra Hupka-Brunner, Manfred Max Bergman

Transitionen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter im Lichte der TREE-Daten: Nationale und internationale Forschungsperspektiven zu Bildungsungleichheiten und Kontextbedingungen 9

Transitions des adolescents et des jeunes adultes à la lumière des données TREE : inégalités de formation et facteurs contextuels dans des perspectives de recherche nationales et internationales 13

Transitions in youth and young adulthood in the light of the TREE data: National and international research perspectives on educational inequalities and institutional factors 17

Katja Scharenberg, Melania Rudin, Barbara Müller, Thomas Meyer, Sandra Hupka-Brunner

Education and employment pathways from the end of compulsory school to young adulthood: the first ten years 20

Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von der obligatorischen Schule ins junge Erwachsenenalter: die ersten zehn Jahre

Parcours de formation et d'activité professionnelle de l'école obligatoire à l'âge adulte : les dix premières années

Sandra Hupka-Brunner, Robin Samuel, Manfred Max Bergman

Der Einfluss der sozialen Herkunft auf postobligatorische Bildungsverläufe in der Schweiz 45

Influence de l'origine sociale sur les parcours de formation postobligatoire en Suisse

Effects of social background on post-compulsory pathways in Switzerland

Nora Gaupp, Sandra Hupka-Brunner, Boris Geier

Kontextsensitive Wirkung Bourdieuscher Kapitalien auf Ausbildungs- und Erwerbschancen: ein Vergleich bildungsbenachteiligter junger Erwachsener in Deutschland und der Schweiz 75

L'impact des capitaux Bourdieusien sur les chances de formation et d'emploi: une comparaison entre jeunes adultes défavorisés en Allemagne et en Suisse

Context-sensitive impact of Bourdieuan capital on education and employment opportunities: a German-Swiss comparison of disadvantaged young adults

- Garnett Picot, Feng Hou* 98
- Why immigrant background matters for university participation: A comparison of Switzerland and Canada**
 Warum der Migrationshintergrund für den Zugang zur Hochschule zählt: Ein Vergleich zwischen der Schweiz und Kanada
 Statut de migration et accès aux études universitaires : une comparaison entre la Suisse et le Canada
- Pierre Canisius Kamanzi, Christine Guégnard, Maarten Koomen, Christian Imdorf, Jake Murdoch* 130
- Parcours scolaires, accès aux études supérieures et mobilité sociale : comparaison entre la France, la Suisse et le Canada**
 Institutionelle Hochschulzugänge und soziale Mobilität: Frankreich, die Schweiz und Kanada im Vergleich
 Pathways to higher education and social mobility: France, Switzerland and Canada compared
- Stephan Schumann* 154
- Effekte der sozialen Herkunft und der Leseleistung beim Hochschulzugang**
 Les effets de l'origine sociale et des résultats en lecture sur l'accès aux études supérieures
 Effects of social background and reading comprehension on entry to tertiary education
- Jean-Marc Falter, Florian Wendelspiess Chávez Juárez* 183
- Professional baccalaureate as a measure reducing inequality?**
 Fördert die Berufsmaturität Chancengleichheit in der Schweiz?
 La maturité professionnelle réduit-elle l'inégalité des chances en Suisse ?
- Evi Schmid, Philipp Gonon* 208
- Übergang in eine Tertiärausbildung nach einer beruflichen Grundbildung**
 La transition au degré tertiaire après la formation professionnelle initiale
 Transition from upper secondary VET to tertiary level education

- Anita C. Keller, Barbara E. Stalder, Ivana Igc, Norbert K. Semmer, Achim Elfering* **231**
- Who gets the high quality jobs ten years after compulsory school?**
Wer hat die guten Arbeitsstellen zehn Jahre nach der obligatorischen Schule?
Qui sont ceux qui décrocheront les emplois de qualité dix ans après l'école obligatoire?
- Joan-Carles Surís, Richard E. Bélanger, Christina Akre, André Berchtold* **252**
- Changes in cannabis and tobacco use trajectories from age 17 to age 23**
Längsschnittliche Entwicklung des Cannabis- und Tabakkonsums im Alter zwischen 17 und 23 Jahren
Evolution longitudinale de la consommation de cannabis et de tabac parmi les jeunes entre 17 et 23 ans
- AutorInnen / Auteur-e-s / Authors** **268**

Transitionen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter im Lichte der TREE-Daten: Nationale und internationale Forschungsperspektiven zu Bildungsungleichheiten und Kontextbedingungen

Seit nunmehr fünfzehn Jahren beobachtet die Schweizer Längsschnittstudie TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) eine Kohorte von über 6 000 jungen Menschen, die im Jahr 2000 die obligatorische Schule beendet haben. Die gesamtschweizerisch und sprachregional repräsentative Stichprobe von Schulabgängerinnen und -abgängern hat im Jahr 2000 an der PISA-Studie¹ teilgenommen und wurde seither von TREE insgesamt neunmal nachbefragt. Damit liegen für die Schweiz erst- und einmalig Längsschnittdaten vor, welche die nachobligatorischen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe bis weit ins junge Erwachsenenalter detailliert beschreiben.² Dank der reichen Kontextualisierung der Verlaufsdaten kann auch differenziert analysiert werden, welche individuellen und institutionellen Faktoren die beobachteten Verläufe beeinflussen.

TREE ist heute einer der meistgenutzten sozialwissenschaftlichen Datensätze der Schweiz und als Dateninfrastruktur unverzichtbar geworden. Über 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland haben bis heute die *Scientific Use Files* von TREE für ihre Datenanalysen benutzt, und jedes Jahr kommen 30 bis 40 neue hinzu.

2011 haben wir einen ersten Band mit Beiträgen publiziert, die einen Querschnitt durch die vielfältigen Analysen vermitteln sollen, welche auf der Basis der TREE-Daten generiert werden (Bergman et al. 2011)³. Heute, vier Jahre später, legen wir den zweiten Band unserer Reihe vor. Im Vergleich zur ersten Ausgabe von 2011 lassen sich

1 Programme for International Student Assessment

2 Für weitere Details zum TREE-Projektdesign siehe den Beitrag von Scharenberg et al. in diesem Band sowie online auf www.tree.unibe.ch.

3 Bergman, Manfred M., Sandra Hupka-Brunner, Anita Keller, Thomas Meyer und Barbara E. Stalder (Hrsg.). 2011. *Transitionen im Jugendalter / Transitions juvéniles en Suisse / Youth Transitions in Switzerland. Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE / Résultats de l'étude longitudinale TREE / Results from the Tree Panel Study*. Zürich: Seismo.

folgende Entwicklungen der auf Basis von TREE-Daten generierten Forschungsarbeiten ablesen, die sich auch in den zehn in diesem Band versammelten Beiträgen widerspiegeln:

- › Die TREE-Analysen lassen weiterhin eine hohe Multidisziplinarität erkennen. Der vorliegende Band enthält Beiträge aus den Disziplinen Soziologie, Psychologie, Ökonomie und Public Health Sciences. Dies verdeutlicht, dass die TREE-Daten für eine breite Palette von übergangsrelevanten wissenschaftlichen Disziplinen von analytischer Bedeutung sind.
- › Der Fokus der ausgewählten Analysen hat sich von der so genannten «ersten Schwelle» (Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II) zur «zweiten Schwelle» (Übergang von der Sekundarstufe II in den Arbeitsmarkt oder in Ausbildungen auf der Tertiärstufe) verlagert. Dies liegt unter anderem daran, dass die Daten der TREE-Kohorte seit 2011 für einen verlängerten Beobachtungszeitraum von zehn Jahren vorliegen.
- › Die TREE-Daten werden immer mehr auch für Komparativstudien genutzt. Im vorliegenden Band stellen drei Beiträge (*Gaupp et al.*, *Picot* und *Hou* sowie *Kamanzi et al.*) internationale Vergleiche an, indem sie die TREE-Daten mit ähnlichen Datensätzen aus anderen Ländern kontrastieren.
- › Thematisch ist ein ausgeprägter Fokus auf Fragen der Bildungsungleichheit festzustellen. Mehr als die Hälfte der versammelten Beiträge befasst sich unter verschiedenen Blickwinkeln mit der Frage, welche Rolle soziale Herkunftsmerkmale für die untersuchten Bildungsverläufe und Übergänge spielen.

Den Sammelband eröffnet ein synoptischer Beitrag von *Scharenberg et al.*, welcher einen allgemeinen Überblick darüber vermittelt, wie sich die Bildungsverläufe und der Erwerbseinstieg der beobachteten Kohorte in den zehn Jahren zwischen dem Ende der obligatorischen Schulzeit und dem jungen Erwachsenenalter gestalten und von welchen Faktoren sie determiniert sind.

Hupka-Brunner, Samuel und *Bergman* konstatieren in einem zweiten Beitrag, dass das postobligatorische Ausbildungssystem der Schweiz erheblich stratifiziert ist und dass der Einfluss der sozialen Herkunft auf die Bildungsverläufe u. a. auch davon abhängt, in welchem Stratum ein bestimmter Bildungsverlauf angesiedelt ist.

Die nächsten drei Beiträge verdeutlichen den analytischen Nutzen der TREE-Daten für Komparativstudien. Die Arbeit von *Gaupp, Hupka-Brunner* und *Geier* zieht die Daten eines Übergangspanels des Deutschen Jugendinstituts (DJI) vergleichend heran und analysiert länderübergreifend den Einfluss der sozialen Herkunft auf den Einstieg in die Berufsbildung bzw. in die Erwerbsarbeit. *Picot* und *Hou* ihrerseits arbeiten komparativ mit den Daten der kanadischen PISA-Follow up-Studie YITS (Youth in Transition Survey) und gehen dabei der Frage nach, wie sich Bildungschancen und -opportunitäten von jungen Migrantinnen und Migranten in der Schweiz und in Kanada unterscheiden. Auch *Kamanzi* et al. rekurrieren in ihrem Dreiländervergleich zwischen Kanada, Frankreich und der Schweiz auf den YITS-Datensatz. Ihr Beitrag stellt Systemvergleiche an bezüglich der Zugangschancen zur Tertiärbildung aus der Berufsbildung heraus.

Ein weiterer Block von Beiträgen befasst sich mit der Rolle der Berufsmaturität als Zugangspfad zu Ausbildungen auf Tertiärstufe. *Schumann* stellt zunächst fest, dass unter gleichen Bedingungen Jugendliche mit geringerem Sozialstatus eher eine Berufs- als eine gymnasiale Maturität erwerben, aber nach der Berufsmatur seltener ein Studium beginnen. *Falter* und *Wendelspiess Chávez Juárez* kommen in ihrem Beitrag zum Schluss, dass die Berufsmaturität Bildungsungleichheiten nicht zu verringern vermag, sondern im Gegenteil in gewissen Fällen gar zu deren Verstärkung führt. Schliesslich analysieren *Schmid* und *Gonon* den berufsbildenden Zugang zur Tertiärstufe in Funktion der Ausbildungsform auf Sekundarstufe II und konstatieren u. a., dass Berufsmaturandinnen und -maturanden aus vollzeitschulischen Ausbildungsformen häufiger an eine Fachhochschule übertreten als solche aus dual-betrieblichen.

In ihrem arbeitspsychologischen Beitrag typologisieren *Keller* et al. die Qualität von Erwerbstätigkeiten der TREE-Kohorte auf der Basis eines Belastungs-Ressourcen-Ansatzes. Ihre Ergebnisse deuten darauf hin, dass junge Frauen, Personen aus der West- und Südschweiz sowie solche mit hohem Selbstwert *ceteris paribus* eine erhöhte Chance auf Tätigkeiten mit günstigeren Arbeitsbedingungen bezüglich Ressourcen und Anforderungen haben. Abgerundet wird unser Sammelband mit einem Beitrag aus dem Public Health-Bereich von *Suris* et al., der die Entwicklung von Cannabis- und Tabakkonsum beim Übergang ins junge Erwachsenenalter analysiert.

Der TREE-Längsschnitt wird fortgesetzt. Wenn dieses Buch erscheint, wird bereits die nächste, nunmehr neunte Befragungswelle – das durchschnittliche Alter der Kohorte liegt bei 30 Jahren – abgeschlossen sein. Dies wird Analysen über einen kumulierten Beobachtungszeitraum von fast 15 Jahren Dauer ermöglichen. Überdies startet TREE demnächst die längsschnittliche Befragung einer zweiten Schulabgangskohorte (TREE2). Der Ausbau von TREE zur Mehrkohortenstudie wird mittel- bis langfristig Kohortenvergleiche erlauben und somit Aufschlüsse darüber geben, wie sich veränderte Makrokontexte auf die beobachteten Verläufe auswirken. Schon jetzt freuen wir uns auf weitere Bände dieser Publikationsreihe, welche diese Weiterentwicklung wissenschaftlich dokumentieren.

Katja Scharenberg, Thomas Meyer, Sandra Hupka-Brunner,
Manfred Max Bergman

Transitions des adolescents et des jeunes adultes à la lumière des données TREE : inégalités de formation et facteurs contextuels dans des perspectives de recherche nationales et internationales

Depuis maintenant plus de 15 ans, l'enquête longitudinale TREE (Transitions de l'École à l'Emploi) suit une cohorte de 6 000 jeunes sortis en 2000 de l'école obligatoire en Suisse. Cet échantillon est représentatif au niveau national et des régions linguistiques de l'ensemble des élèves achevant leur école obligatoire. Les jeunes qui le composent ont participé à l'enquête internationale PISA¹ en 2000 et ont été depuis interrogés à neuf reprises par TREE.² Des données longitudinales exceptionnelles sont ainsi pour la première fois disponibles en Suisse, permettant de décrire en détail les parcours de formation post-obligatoire et d'emploi jusque dans la vie de jeune adulte. Au-delà de l'aspect descriptif, la richesse des données contextuelles récoltées sur ces parcours permet également de déterminer les facteurs explicatifs qui les influencent, tant qu'au niveau individuel qu'au niveau institutionnel.

TREE est une des bases de données actuellement les plus utilisées dans les sciences sociales en Suisse ; elle est donc devenue une infrastructure d'enquête indispensable. Jusqu'à présent, plus de 200 scientifiques en Suisse et à l'étranger ont utilisé les *Scientific Use Files* de TREE pour faire leurs propres analyses, et il s'en ajoute entre 30 et 40 chaque année.

Nous avons publié en 2011 un premier recueil de contributions visant à illustrer la diversité des analyses qui peuvent être réalisées sur la base de données TREE (Bergman et al. 2011)³. Nous présentons aujourd'hui, quatre ans après, le deuxième recueil de cette série. Par rapport au premier volume, les travaux de recherche réalisés à partir des données TREE ont connu de nouveaux développements, qui se reflètent également dans les dix contributions réunies dans ce nouveau volume:

-
- 1 Programme for International Student Assessment
 - 2 Pour des détails ultérieurs concernant le design du projet TREE voir la contribution de Scharenberg et al. dans le présent ouvrage ou sur le site internet du projet (www.tree.unibe.ch).
 - 3 Bergman, Manfred M., Sandra Hupka-Brunner, Anita Keller, Thomas Meyer et Barbara E. Stalder (éds). 2011. *Transitions juvéniles en Suisse : Résultats de l'étude longitudinale TREE*. Zurich: Seismo.

- › Les analyses des données TREE gardent leur caractère très multidisciplinaire. Le présent volume contient des contributions issues de la sociologie, de la psychologie, de l'économie et des sciences de la santé publique. Ceci souligne le rôle des données TREE comme base d'analyse centrale pour une large palette de disciplines scientifiques s'intéressant aux transitions.
- › Les analyses sélectionnées vont de ce qu'on appelle la « première transition » (du degré secondaire I au degré secondaire II) à la « deuxième transition » (du degré secondaire II au marché du travail ou à des formations du degré tertiaire). Cette extension résulte en particulier du fait que les données de la cohorte TREE portent depuis 2011 sur une période d'observation de dix ans.
- › Les données TREE sont toujours plus fréquemment utilisées pour des études comparatives. Dans le présent volume, trois contributions (*Gaupp* et al., *Picot* et *Hou* ainsi que *Kamanzi* et al.) portent sur des comparaisons internationales, qui confrontent les données TREE à des bases de données analogues provenant d'autres pays.
- › Un accent thématique marquant porte sur les questions d'(in)égalité de formation. Plus de la moitié des contributions réunies dans ce volume concernent, sous des angles d'analyse variés, le rôle que jouent différentes caractéristiques liées à l'origine sociale dans les transitions et les parcours de formation analysés.

Le recueil s'ouvre sur une contribution synoptique de *Scharenberg* et al., qui proposent une vue d'ensemble des parcours de formation et de l'entrée dans la vie active de la cohorte observée durant les dix années séparant la fin de l'école obligatoire de l'état de jeune adulte, et des facteurs qui les déterminent.

Dans la deuxième contribution, *Hupka-Brunner*, *Samuel* et *Bergman* constatent que le système de formation post-obligatoire suisse est très stratifié et que l'influence de l'origine sociale sur les parcours de formation dépend, entre autres, également de la strate dans laquelle se déroule une trajectoire de formation donnée.

Les trois contributions suivantes illustrent l'utilité des données TREE pour des analyses comparatives. Dans le travail de *Gaupp*, *Hupka-Brunner* et *Geier*, la comparaison s'appuie sur les données d'un panel de transition du Deutsches Jugendinstitut (DJI) et analyse au-delà des frontières germano-helvétiques l'influence de l'origine sociale sur l'entrée dans la formation professionnelle et dans la vie active. De leur

côté, *Picot* et *Hou* font une comparaison avec les données de l'étude canadienne de suivi PISA, EJET (Enquête auprès des jeunes en transition), en abordant la question des différences entre la Suisse et le Canada sur les opportunités et les chances de formation des jeunes migrantes et migrants. *Kamanzi* et al. recourent également aux données de EJET pour leur étude comparative entre le Canada, la France et la Suisse. Leur contribution compare les chances qu'offrent ces systèmes d'accéder à une formation tertiaire au terme d'une formation professionnelle.

Un autre ensemble de contributions s'intéresse au rôle de la maturité professionnelle comme voie d'accès aux formations de niveau tertiaire. *Schumann* constate d'abord qu'à conditions égales, les jeunes du statut social le plus défavorisé s'orientent plutôt vers une maturité professionnelle que gymnasiale, mais entreprennent plus rarement des études après la maturité professionnelle. Dans leur contribution, *Falter* et *Wendelspiess Chávez Juárez* arrivent à la conclusion que la maturité professionnelle n'a pas réduit les inégalités de formation, mais a même débouché dans certains cas sur leur renforcement. Finalement, *Schmid* et *Gonon* analysent l'accès à une formation professionnelle tertiaire par rapport aux modalités de formation au degré secondaire II et constatent, entre autres, que les titulaires d'une maturité professionnelle acquise en école de formation professionnelle à plein temps transitent plus souvent vers une Haute école spécialisée (HES) que les jeunes l'ayant acquise en entreprise.

Dans leur contribution issue de la psychologie du travail, *Keller* et al. développent une typologie des activités professionnelles de la cohorte TREE sur la base d'un comparatif charge de travail – ressources. Leurs résultats montrent que les jeunes femmes, les personnes issues de Suisse romande et du Sud du pays ainsi que celles qui disposent d'une haute estime de soi ont, *ceteris paribus*, une chance plus grande d'exercer des activités offrant des conditions de travail favorables en termes de ressources et d'exigences. Notre recueil est complété par une contribution dans le domaine de la santé publique due à *Suris* et al., qui analysent l'évolution de la consommation de cannabis et de tabac au cours de la transition vers l'âge de jeune adulte.

L'enquête longitudinale TREE se poursuit. Au moment de la parution de ce livre, le neuvième volet d'enquête – à l'âge moyen de la cohorte de 30 ans – sera achevé. Il permettra de faire des analyses cumulatives sur une période de près de 15 ans. De plus, TREE lancera prochainement une enquête longitudinale auprès d'une deuxième

cohorte de jeunes quittant l'école obligatoire (TREE2). L'extension de TREE à plusieurs cohortes permettra à moyen et long terme de faire des comparaisons entre elles et de tirer des conclusions sur les effets des changements « macro » du contexte sur les parcours observés. Nous nous réjouissons déjà des prochains volumes de cette série de publications, qui documenteront au niveau scientifique ces futurs développements.

Katja Scharenberg, Thomas Meyer, Sandra Hupka-Brunner,
Manfred Max Bergman

Transitions in youth and young adulthood in the light of the TREE data: National and international research perspectives on educational inequalities and institutional factors

For fifteen years now, the TREE panel study (Transitions from Education to Employment) has been observing a cohort of over 6 000 youths who finished compulsory education in Switzerland in the year 2000. A sample of school leavers that is representative both at the national level and for the Swiss language regions participated in the PISA 2000 study¹ and has since been followed up by TREE in a total of nine survey panels. As such, these are the first and only longitudinal data for Switzerland that describe in detail young people's post-compulsory education as well as their professional pathways well into young adulthood.² The pathway data collected by TREE are richly contextualised and thus allow differentiated analyses of the individual and institutional factors that affect them.

Today, TREE is one of the most widely utilised social science datasets in Switzerland and has become an indispensable data infrastructure. So far, over 200 scientists in Switzerland and abroad have used the TREE *Scientific Use Files* for data analyses, with 30 to 40 new scientific users joining the community each year.

In 2011, we published a first volume of contributions that conveys an impression of the diversity of analyses to which the TREE data lend themselves (Bergman et al. 2011)³. Today, four years later, we present the second volume of our series. In comparison to the first edition, we can note the following trends in research based on TREE data:

- › The TREE analyses continue to be multi-disciplinary. This volume includes contributions from sociologists, psychologists, economists and public health scientists, which attests to the TREE

1 Programme for International Student Assessment

2 For further details regarding the TREE project design see the contribution by Scharenberg et al. in this volume or the project website (www.tree.unibe.ch).

3 Bergman, Manfred M., Sandra Hupka-Brunner, Anita Keller, Thomas Meyer and Barbara E. Stalder (eds.). 2011. *Youth transitions in Switzerland: Results from the TREE panel study*. Zurich: Seismo.

data's high importance for a wide range of transition-relevant scientific disciplines.

- › The focus of the selected analyses has shifted from the transition between lower and upper secondary education to the transition from upper secondary education to working life or tertiary education. This is mainly due to the fact that, as of 2011, the TREE data cover an extended observation period of ten years.
- › The TREE data are also increasingly used for comparative studies. Three of the contributions in the present second volume (*Gaupp et al.*, *Picot* and *Hou* as well as *Kamanzi et al.*) report international comparisons by contrasting the TREE data with similar datasets from other countries.
- › Thematically, we observe a pronounced focus on issues of educational inequality. More than half of the contributions in the volume investigate, from different points of view, the impact of social origin on educational pathways and transitions.

The present volume is opened by a synoptic contribution by *Scharenberg et al.* that provides a general overview of how the educational pathways and labour market entry of the observed cohort has developed in the ten years between the end of compulsory education and young adulthood, and what factors determine this development.

In the second contribution, *Hupka-Brunner, Samuel* and *Bergman* establish that Switzerland's post-compulsory education system is markedly stratified and that the influence of social origin on educational pathways varies, among other things, according to the strata in which the pathways are situated.

The next three contributions illustrate the analytic use of the TREE data for comparative studies. The work of *Gaupp, Hupka-Brunner* and *Geier* analyses panel data from the German Youth Institute (DJI), comparing Switzerland and Germany with regard to the influence of social origin on vocational education and training (VET) and labour market entry. In a second comparative analysis, *Picot* and *Hou*, drawing on data from the Canadian PISA follow-up study YITS (Youth in Transition Survey), investigate educational opportunities of young migrants in Switzerland and Canada. *Kamanzi et al.* also rely on the YITS dataset in their three-country comparison of Canada, France and Switzerland. Their contribution conducts system comparisons of access opportunities to tertiary education from VET.

An additional section of contributions investigates the role of the vocational baccalaureate as an entry path to tertiary level education. *Schumann* finds that, all else being equal, young people with lower social status are more likely to earn a vocational than a *Gymnasium*⁴ baccalaureate but less likely to enrol in tertiary education thereafter. *Falter* and *Wendelspiess Chávez Juárez* conclude in their article that the vocational baccalaureate does not reduce educational inequalities but, on the contrary, may actually increase them in certain cases. Finally, *Schmid* and *Gonon* analyse the transition from upper secondary VET programmes to tertiary level education, comparing “dual”, company-based programmes with exclusively school-based programmes. They find, among other things, that graduates from school-based programmes are more likely to transfer to a university of applied sciences than those graduating from “dual” programmes.

In their contribution, the occupational psychologists *Keller* et al. develop a typology of job quality, theoretically drawing on a strain-vs-resources approach. Their results suggest that, *ceteris paribus*, young women, young adults from Western and Southern Switzerland as well as those with high self-esteem have increased odds of holding jobs with favourable working conditions. The volume is rounded off with a contribution from the public health scientists *Surís* et al. that analyses the development of cannabis and tobacco consumption throughout the transition to young adulthood.

The TREE study will be continued. When this book is published, the ninth survey wave, conducted at the average cohort age of 30, will have been concluded. This data will allow analyses of a cumulative observation span of almost 15 years. Moreover, TREE will soon commence a longitudinal survey of a second school leavers cohort (TREE2). Extending TREE towards a multi-cohort study will allow cohort comparisons in the medium and long term and will thereby reveal how changed contexts at the macro level affect the observed pathways. We are looking forward to further volumes in this publication series that scientifically document these developments.

Katja Scharenberg, Thomas Meyer, Sandra Hupka-Brunner,
Manfred Max Bergman

4 In Switzerland, *Gymnasium* is the track of general upper secondary education that grants access to university studies.